

Mehrsprachigkeitskonzept

Ihre Fragen, Anregungen und Beiträge sind uns wichtig für die Weiterentwicklung unseres Mehrsprachigkeitskonzepts

FATIHÖEZCAN 03. SEPTEMBER 2021, 12:10 UHR

Konzeptbereich I Schulentwicklung und Schulqualität: Gütesiegel „Mehrsprachige Schule“

Berliner privates Goethe-Gymnasium mit 4 Fremdsprachen;
Russisch wird als Herkunftssprache unterrichtet. Vielleicht wären
unsere Erfahrungen von Interesse. Wo könnten wir uns dafür
anmelden?

Qualitative Indikatoren / Standards

Ich weiß, dass Didaktik sehr wichtig ist, aber auch andere
Kriterien wie Antidiskriminierung oder Diversität in den Schulen
und das Personal sind relevant, um eine "gute Schule" zu
definieren. Können wir auf dieser Ebene darüber sprechen oder
ist es überhaupt kein Thema? (Marita - Migra Up! Pankow /
BEFaN Netzwerk)

*Das im Chat schon erwähnte Gütesiegel zur Europabildung hat
hier Kriterien formuliert. Diese könnte man sich in Hinblick auf
einen Transfer anschauen, auch wenn sie für den Kontext hier ggf.
nicht erschöpfend sein mögen (Stephan Breidbach) — ANONYM*

*Ja, und wie gesagt, dieses Konzept umfasste viel mehr als nur die
Verleihung eines Zertifikats (Beratung, Vernetzung,
Weiterentwicklung nach der Zertifizierung ...) (Willi Stotzka)
— ANONYM*

Vielen Dank! — ANONYM

**Ein Kriterium für das Gütesiegel sollte das
regionale Engagement sein - z.B.
Kooperationen mit Unterkünften und
anderen Orten wie Sprachcafés u.ä. als
Lernorte**

Konzeptbereich I Schulentwicklung und Schulqualität: Gesamtsprachen- curriculum (GSC)

Weitere Maßnahmen zur Förderung der Mehrsprachigkeit, z. B. Elterneinbindung

Eltern sind wichtige Partner in der Förderung der
Herkunftssprache/Mehrsprachigkeit. Im Rahmen eines
Gesamtkonzeptes sollte die Einbindung der Eltern mitgedacht
werden. Hier ergibt sich auch das Potential einer besseren
Zusammenarbeit mit Eltern, durch die Integration der
Herkunftssprachen. Maßnahmen könnten z. B. sein:
Mehrsprachiges Lesefest, bei dem Eltern in Herkunftssprachen
vorlesen, mehrsprachige Kinderbücher, Elterntreffs/-cafés etc.
in denen Eltern informiert werden, wie sie ihre Kinder
sprachlich unterstützen können (und ihnen z. B. auch die
Bedeutung des Vorlesens in der Herkunftssprache vermittelt
wird).

**Wie nutzt man SESB-Ressourcen über die
eigentlichen SESB-Züge und -Standorte
hinaus? Z.B. FS-/HS-Unterricht durch native
Lehrkräfte, z.B. immersiver ("bili")
Fachunterricht, z.B. Curricula für Partner-
und Muttersprache. Oder für neue hybride
Modelle zwischen "nur" HSU und
"Superkonzept" SESB?**

**Viele Fremdsprachenlehrkräfte haben
bisher nur "ihr" Fach im Blick. Gibt es
Vorstellungen, wie man sie für die Zeitung
ihres Blickes hin zu einem GSC gewinnen
kann?**

Sorry: Wertung des Blicks — MARIA GRECKL

Konzeptbereich II: Teilbereich 1 der Mehrsprachigkeit: Fremdsprachen-unterricht

Herkunftssprachen als Fremdsprachen?

Ist es angedacht, dass Herkunftssprachen nicht nur für SuS mit herkunftssprachlichen Fähigkeiten, sondern für alle als Fremdsprache anerkannt werden können (heisst: können auch zB Kinder mit monolingual deutscher Sozialisation Herkunftssprachen erlernen und anerkannt bekommen?)

... und die Erfahrungen der SESB dafür nutzen? – ANONYM

Ich kann im Konzept keine Aussage zur Frage: Alphabetisierung von Kindern und bes. Jugendlichen - finden. Das bräuchte spezielle Ressourcen, vor allem für die, die in das Schulsystem "quer einsteigen".

Konzeptbereich II Teilbereich 2 der Mehrsprachigkeit: Herkunftssprachen-unterricht

Haben Sie konkrete Vorstellungen für die weitere Aufwertung des HSU in der Grundschule (Wochenstunden, Notenrelevanz ...)?

Sind auch der WAT-Unterricht und Berufsvorbereitung im Rahmen von HSU geplant?

Bildungssprachliche Kompetenzen

Näher zu klären wäre noch, inwiefern der herkunftssprachliche Unterricht überhaupt sinnvoll bildungs-/schul- oder fachsprachliche Register aufbauen soll/kann. Dekontextualisiert außerhalb des Fachunterrichts sind diese Register ja sehr schwer zu erwerben (daher ja auch die Fachintegration von Sprachbildung im Bereich der deutschsprachigen schulrelevanten Register). Und es erschließt sich auch nicht ganz, warum gezielt diese Register in Herkunftssprachen aufgebaut werden sollen, was ja extrem ressourcenaufwändig ist, wenn diese eigentlich ja nicht benötigt werden. Es sei denn, der Fachunterricht wird in Zukunft auch in Herkunftssprachen abgehalten und Bildungsabschlüsse können auch auf beispielsweise kurdisch erworben werden. (A. Lohse)

Ich verstehe immer noch nicht, wo bei einer Ausweitung die Lehrkräfte herkommen sollen, welche Voraussetzungen sie mitbringen sollen, welche Qualifizierung es geben kann, für potentielle Lehrkräfte mit Teilqualifikationen.

*Wir machen das in der SESB seit 30 Jahren: Die Fachsprachregister machen nur einen Teil des Spracherwerbs aus
- sie werden in beiden Sprachen erworben – ANONYM*

Bei Sprachen wie Kurdisch, wirken die Stigmatisierungseffekte in den Herkunftsländern in Deutschland nach. Eltern haben Bedenken, diese Sprachen als ihre Familiensprachen anzugeben. Konrad Ehlich (2013) spricht in diesem Zusammenhang von der „Auskunfts vorsicht“. Bei diesen Sprachen sollte eine stärkere Zusammenarbeit mit den Familien stattfinden. Sie sollen darüber aufgeklärt werden, dass es selbstverständlich ist, dass sie zu Hause diese Sprachen sprechen und die Förderung dieser Sprachen in der Schule durch HSU möglich ist.

Koordination des HSU und FSU/FU

Mitbedacht werden sollte auch die Koordination des HSU und FSU oder FU, da es den SuS erleichtert Sprachlernstrategien oder Inhalte von einer Sprache in eine andere zu übertragen. Können z. B. Sprachlernstrategien koordiniert vermittelt werden oder Inhalte zu Fachthemen, Operatoren, Alphabetisierung etc. koordiniert vermittelt werden. Das bedarf eines engen Austausches zwischen HSU und FSU oder FU Lehrkraft.

Wichtig wäre, Feststellungs-prüfungen jede Zeit ablegen zu können (in manchen Ländern besteht die Möglichkeit nur innerhalb von 2 Jahren nach der Ankunft in D)

*... und hier eigentlch laut SekI-VO nur beim Eintritt in die Regelklasse, und nur, wenn das Kind noch nicht gut Deutsch kann
- in der Praxis wird das z.T. generös gehandhabt, aber es bräuchte Rechtsverbindlichkeit.)W.Stotzka) – ANONYM*

Zur Frage " wo bei einer Ausweitung die Lehrkräfte herkommen sollen". Die Antwort: Qualifizierung! Mein Schicksal als Beispiel: Dr. (habil. - Rus.) f. Philologie, habe in der Heimat Studenten-Pädagogen unterrichtet, bin Autorin von zwei Büchern zum Thema "Mehrsprachigkeit bei Kindern" - dabei kann in einer regulären Schule nicht angestellt werden. Das Thema Qualifizierung ist SEHR akut und aktuell!

Konzeptbereich II Teilbereich 3 der Mehrsprachigkeit: Bilingualer Sachfach-unterricht

BU als Lernbereich

Es wäre sinnvoll, darüber nachzudenken, bilinguales Unterrichten in die 1. Phase der Lehrkräftebildung hineinzunehmen, insbesondere, wenn BU im Grundschulbereich vorangetrieben werden soll. (Stephan Breidbach)

Gibt es schon Überlegungen welche Fächer für den Bilingualen Sachfachunterricht vorgesehen sind? Sollen es klassisch die Gesellschaftswissenschaften mit Geografie, Geschichte sein? Oder wird hier auch über Naturwissenschaftliche Fächer (Bio, Ch, Ph) oder künstlerische Fächer (Ku, Mu, DS) nachgedacht? (S. Koven/11Y09)

Gibt es vielleicht schon jetzt (im Vorfeld) eine soz. Anlaufstelle, wo man Fragen stellen kann, Erfahrungen zum Austausch anbieten, aktuelle Informationen zum Thema bekommen kann?

Die Modelle A,B und C der VO Bili sind für den Fachunterricht für Herkunftssprachler*innen bzw. die Vernetzung mit dem HSU nur sehr bedingt geeignet; wir bräuchten noch ein weiteres Modell.

Wie weit werden die Lehrkräfte im Referendariat auf den Umgang mit Mehrsprachigkeit und bilinguale Sach-Fach-Didaktik vorbereitet?

Kann anhand eines Curriculums und der Kompetenzbeschreibungen auf andere Sprachen, die nicht im Curriculum vorhanden sind, rekuriert werden?

Ausblick

Elternmitwirkung

Es ist geplant, diesen Prozess auf die Eltern zu übertragen? Vielleicht durch das Elternvertretungsgremium? Oder das MSO?

Zum MSK

Nach meiner Einschätzung geht das MSK über vieles hinaus, was in andern BL zu finden ist. Es ist eine prima Grundlage für die Entwicklung von Schulkonzepten etc. (Stephan Breidbach)

Glossar

Ich würde vorschlagen, ein Glossar zu erstellen. Hinter den Präsentationen und Meinungen stehen so viele Abkürzungen und Konzepte. Ich bin mir nicht sicher, ob ich alles bekommen habe.

Willkommensklassen

Das Sprachenkonzept könnte noch Aussagen zur Mehrsprachigkeit in pädagogischen "Sondersituationen" wie z.B. in Willkommensklassen machen. (Stephan Breidbach)
